

# Vom Klassenzimmer ins Tonstudio

Schneiden, Schreiben, Interviewen. Am 12. Oktober 2012 öffnet die Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen ihre Tore zum Schülerradiotag.



Beim Schülerradiotag lernen die Jugendlichen: Auch Interviewen will gelernt sein.

Jeder kann Radio hören, aber nur die wenigstens wissen, wie eine Radiosendung entsteht. Da wird recherchiert, Menschen müssen interviewt und Texte geschrieben werden. Kurz gesagt: Es steckt viel Arbeit dahinter. Um Kindern und Jugendlichen einen Einblick in das Medium „Radio“ zu geben, rief die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg (LKJ) im Jahr 2006 den Schülerradiotag ins Leben. Hier können die Schüler nicht nur zuhören und zuschauen, sondern werden unter professioneller Anleitung selbst aktiv. „Der Schülerradiotag ermöglicht Kindern und Jugendlichen vertiefte Einblicke in die Medienwelt und zeigt ihnen Wege auf, diese kreativ mitzugestalten und zu nutzen“, erklärt Ellen Klassen von der LKJ. „Die Schüler erhalten nicht nur wichtiges Know-

how für ihre eigene Medienarbeit. Sie blicken auch hinter die Kulissen einer Radioproduktion und lernen, Radio nicht nur passiv zu konsumieren, sondern auch zu hinterfragen.“

Nach wechselnden Veranstaltungsorten in Stuttgart und Tübingen, hat sich seit 2009 die Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart-Vaihingen als Veranstaltungsort etabliert. So auch am 12. Oktober 2012. Los geht es um 10 Uhr mit der Begrüßung, unter anderem durch Silke Krebs, Ministerin im Staatsministerium Baden-Württemberg. Um 10.30 Uhr folgt ein Kurzstatement von Kristian Kropp, Geschäftsführer des Radiosenders bigFM. Ab 11 Uhr starten die Workshops, alle unter Anleitung fachlich qualifizierter Referenten – unter anderem vom SWR international,

dem Hochschulradio Stuttgart, dem SWR Studio Tübingen und dem Radiosender bigFM.

„Wir erfahren immer wieder, dass die Jugendlichen besonders große Freude daran haben, sich selbst als Moderator zu probieren, Interviews zu führen und Beiträge zu schneiden.“

In diesem Jahr stehen sieben Workshops für die Schüler sowie eine Veranstaltung für die Lehrkräfte auf dem Programm. Die Teilnehmer lernen beispielsweise wie ein Live-Interview vom Konzept bis zur Studioaufnahme entsteht. In einem anderen Workshop üben sie, vor dem Mikrofon zu sprechen und eine Sendung zu moderieren. Außerdem schreiben sie Texte für Radionachrichten, kreieren Sounds oder produzieren ein Hörspiel. „Die Workshops sind so angelegt, dass die Teilnehmer erst eine theoretische beziehungsweise technische Einführung bekommen. Relativ schnell werden sie dann aber selbst aktiv“, erzählt Klassen. So auch im Workshop „Von der Umfrage zum Beitrag“. Wie ist ein Beitrag aufgebaut? Welche Arbeitsschritte sind notwendig? Und was macht einen guten Beitrag aus? Nach der theoretischen Grundlage überlegen die Schüler Themen, entwickeln Fragen und gehen mit dem Aufnahmegerät im Gepäck auf die Straße. Anschließend schneiden sie unter Anleitung am Computer den Beitrag zusammen. In der Abschlussrunde am Ende des Tages präsentieren alle Schüler ihre Ergebnisse, sehen und hören, was in den anderen Workshops los war.

Zusammen mit „Das Live-Interview“, bei dem die Schüler viel Zeit in einem professionellen Tonstudio verbringen, gehört „Von der Umfrage zum Beitrag“ seit Jahren zu einem der beliebtesten Workshops. Damit keine Langeweile aufkommt, bietet die LKJ immer wieder neue Themen wie den Hörbuch-Workshop an.

Manche Teilnehmer des Schülerradiotages kennen die Arbeit beim Radio bereits aus Schul-AGs, andere bekommen hier einen ersten Einblick in die Radioarbeit. „Oft ist die Veranstaltung Anregung und Anstoß, eine eigene Radio- oder Medien-AG zu gründen“, freut sich Klassen. Als besonderes Plus ist die Teilnahme an der Veranstaltung kostenlos. Die Landesanstalt für Kommunikation finanziert die Veranstaltung, die HdM stellt als Kooperationspartner

kostenlos die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Der Schülerradiotag richtet sich an alle Schüler in Baden-Württemberg ab der 6. Klasse. „Wir erfahren immer wieder, dass die Jugendlichen besonders große Freude daran haben, sich selbst als Moderator zu probieren, Interviews zu führen und Beiträge zu schneiden“, fasst Klassen zusammen. „Und nach einem Tag Arbeit haben sie bereits Ergebnisse vorzuzeigen, was natürlich ein tolles Erfolgserlebnis ist. Dass sie dabei von Leuten angeleitet werden, die selbst Radio oder Musik machen, wirkt sicherlich motivierend auf die Schüler. Sie erfahren aus erster Hand, wie es ist, in einem Medienberuf zu arbeiten!“ (AM)

**Weitere Informationen:**  
[www.lkjbw.de](http://www.lkjbw.de)